

# Ein Bürgerschloss

Seit. Zeitung  
05.12.09

*300 Jahre altes Gutshaus in Hohenschönhausen wird saniert*

Lange war es still um das Gutshaus an der Hauptstraße in Alt-Hohenschönhausen. Doch seit 2008, als der „Förderverein Schloss Hohenschönhausen“ das mehr als 300 Jahre alte Gutshaus, das im Volksmund gern als Schloss bezeichnet wird, vom Liegenschaftsfonds für einen Euro gekauft hat, wird wieder gebaut. Jetzt ist die erste Phase der Sanierung beendet.

Vier Zimmer im Obergeschoss sind im Stil der 20er-Jahre wieder hergerichtet. Der Förderverein hat dort ein Büro bezogen. Heizung, Sanitäreinrichtungen und Wasser gibt es, auch das schmiedeeiserne Balkongeländer ist restauriert. Vor ein paar Jahren wurde das Dach erneuert. Als nächstes sollen die weiteren Zimmer, die Fassade und der Park neu gestaltet werden. Besonders wertvoll sind im Erdgeschoss freigelegte, mehr als 100 Jahre alte Wandmalereien. Wann das Schloss fertig wird, hängt von den Finanzen ab. „Wenn wir Mittel bekommen, brau-

chen wir noch zwei Jahre“, sagt Vereinschef Rüdiger Schwarz.

Bislang wurden laut Schwarz rund 1,5 Millionen Euro investiert – aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie, des Denkmalamts und des Bezirks. 2010 will der Förderverein 1,7 Millionen Euro bei der Lotto-Stiftung beantragen. Genutzt werden soll das Gutshaus als Kulturzentrum, „als offenes Haus und Bürgerschloss“, sagt Schwarz. Auch ein Museum für Paul Schmidt, den Erfinder der Taschenlampe, der im Schloss lebte, soll es geben. Lesungen, Konzerte und Ausstellungen sind zudem geplant. Führungen fanden bereits in diesem Jahr statt.

Das Gutshaus diente bis 1929 als privates Wohnhaus. Nach 1945 war es bis in die 1980er-Jahre hinein ein Krankenhaus. Das Haus steht unter Denkmalschutz. Es gehört zum Denkmalensemble im ehemaligen Dorf Hohenschönhausen, zu dem auch die frühere Dorfschule und die Taborkirche zählen. (avo.)